

dbb news

Einkommensrunde TV-L 25/26 / Nr. 12

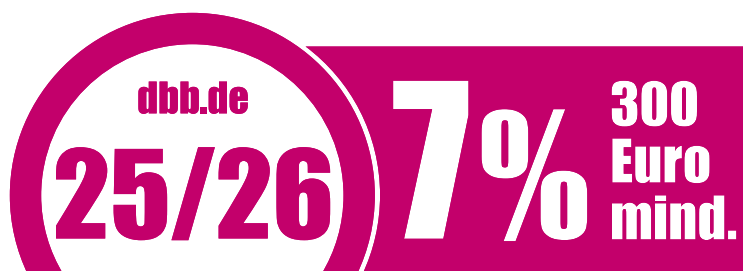
Dezember 2025

Mahnwachen und Demonstrationen der Lehrkräfte

Schule macht Druck



Im Rahmen der laufenden Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) haben bundesweit Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen für ihre berechtigten Forderungen demonstriert und klargemacht, dass Investitionen in gute Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte eine Investition in die Zukunft dieses Landes sind. Der dbb fordert für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst eine Einkommenssteigerung von 7 Prozent, mindestens jedoch 300 Euro. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder blockiert, statt von Beginn an ernsthaft zu verhandeln.



Ansbach



Biberach



Düsseldorf



Arnsberg



Arnsberg



Bautzen



Bietigheim-Bissingen



Bochum



Börde



Bremen



Detmold



Dortmund



Dresden



Düsseldorf



Düsseldorf



Düsseldorf



Erkelenz



Eschweiler



Essen



Ettlingen



Freiburg



Geldern



Greifswald



Hagen



Karlsruhe



Kleve



Köln



Köln



Mannheim



Meschede



Moers



Mosbach



München



Münster



Neckarsulm



Oberhausen



Olsberg



Recklinghausen



Schwenningen



Schwenningen



Soest



Solingen



Stuttgart



Tübingen



Velbert



Viersen



Wechloy



Witten

Bundesweite Aktionen an Berufsschulen

Lehrkräfte an Berufsschulen haben bundesweit für gerechte Einkommen demonstriert. Kolleginnen und Kollegen aus der beruflichen Bildung engagierten sich an mehr als 50 Standorten mit Mahnwachen und aktiven Mittagspausen für Bewegung in den Tarifverhandlungen und frische Perspektiven für den Standortfaktor berufliche Bildung.

„Sieben Prozent sind notwendig, um den öffentlichen Dienst und die Schulen handlungsfähig zu halten“, erklärte Andreas Hilgenberg, stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundesverbands der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB). Hilgenberg forderte zudem, das zu erreichende Tarifiergebnis vollständig und zeitgleich auf Besoldung und Versorgung zu übertragen. „Wir Berufsschullehrerinnen und -lehrer bilden die Fachkräfte aus, die unser Land dringend braucht, und gerade wir fehlen! Ohne uns gibt es keine Meisterinnen und Meister, keine Techniker, kein Handwerk, keine Industrie, keine Verwaltung und keine Digitalisierung. Wer Fachkräfte will, muss zuerst die Lehrkräfte stärken – mit attraktiven Arbeitsbedingungen und fairer Eingruppierung. Mit EG 9a gewinnen wir keine Meister – wir verlieren sie“, sagte Michaela Brune-Jäschke, Ansprechpartnerin für Tarifbeschäftigte und in Gleichstellungsfragen im Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen.

VBE-Aktionen in Nordrhein-Westfalen

Beschäftigte an Schulen in Nordrhein-Westfalen haben vor der zweiten Verhandlungsrunde, die am 15. Januar 2026 in Potsdam startet, mit Warnstreiks und Mahnwachen Druck auf die Arbeitgeberseite gemacht. Die TdL hatte in der ersten Verhandlungsrunde am 3. Dezember 2025 kein Angebot vorgelegt und die Forderungen der Gewerkschaften im Vorfeld als „astronomisch“ und „nicht erfüllbar“ bezeichnet. Rita Mölders, Leiterin des Referats Tarifrecht im Verband Bildung und Erziehung (VBE) NRW, stellte klar: „Das Einzige, was in diesem Zusammenhang astronomisch ist, ist die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen in den Kitas und Schulen. Die von den Gewerkschaften aufgestellten Forderungen sind nicht überzogen, sondern eine notwendige Reaktion auf steigende Arbeitsbelastungen, Personalmangel und reale Preissteigerungen.“ Wer einen leistungsfähigen Staat und eine gute Bildung wolle, müsse seine Beschäftigten fair behandeln und angemessen bezahlen. „Eine faire Einkommensanpassung ist keine Belastung, sondern eine Investition in die Zukunft: in unsere Kinder und Jugendlichen, in unsere Schulen und in die Qualität des Öffentlichen Dienstes.“

Noch einmal: Die Forderungen als astronomisch abzutun, ist nicht sachlich, sondern abwertend gegenüber den Beschäftigten in den Schulen, die tagtäglich bis an ihre Leistungsgrenzen und weit darüber hinaus gehen, um eine bestmögliche Bildung zu sichern. Wertschätzung zeigt sich anders! Wertschätzung zeigt sich in besseren Bedingungen und in einem Tarifaabschluss, der uns nicht zurücklässt, sondern voranbringt.“ Die Warnstreiks und Mahnwachen fanden am 8. Dezember in Detmold, gemeinsam mit dem Philologenverband Nordrhein-Westfalen am 15. in Düsseldorf, am 16. in Münster sowie am 17. in Arnsberg und Köln statt.

Weitere Infos zur
aktuellen
Einkommensrunde
finden Sie unter:

www.dbb.de/einkommensrunde



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

